

arbeiter im Bereich von Forschung und Entwicklung davon zu überzeugen, daß sich aus der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik die entscheidenden Anforderungen an die wachsende Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik ergeben. Außerdem ist zu erkennen, wie sich diese Anforderungen heute durch internationale Ereignisse, durch die Vorgänge auf den Märkten, auch durch die Machenschaften der Entspannungsgegner, noch zusätzlich erhöhen.

Die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ist der konzentrierte Ausdruck für den Vorzug des Sozialismus, daß sich unsere Arbeit, daß Ökonomie, Wissenschaft und Technik, jede Steigerung der Arbeitsproduktivität in höherer Lebensqualität niederschlagen. Sie kennzeichnet den Zusammenhang zwischen Ziel und Weg und klärt, daß wir nur das verbrauchen können, was wir produziert haben. Der Kampf um die Erfüllung der Hauptaufgabe auch unter erschwerten außenpolitischen und außenwirtschaftlichen Bedingungen ist der Kern unserer sozialistischen Revolution in der DDR — und erst die positive, uneingeschränkte Einstellung, die der einzelne dazu bezieht, weist ihn aus als Revolutionär.

Alle Genossen, die auf unserer Konferenz gesprochen haben, beweisen, wie sich aus klaren politischen Zielen anspruchsvolle ökonomische und wissenschaftlich-technische Aufgaben ableiten und erfüllen lassen.

Die Leiter begeistern und ermutigen

Gegenwärtig bleibt ein erheblicher Prozentsatz wissenschaftlich-technischer Abschußleistungen, die von Kombinat und Betrieben in eigener Verantwortung geplant und durchgeführt worden sind, noch hinter dem internationalen Niveau zurück. Daraus erwächst für die Parteiorganisationen eine wichtige Aufgabe. Sie besteht darin, jene Genossen und Kollegen, die für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verantwortlich sind, dafür zu gewinnen, ja, sie dafür regelrecht zu begeistern und zu ermutigen, mit ihrer Tätigkeit den fortgeschrittenen internationalen Stand zu erreichen und ihn auf entscheidenden Gebieten mitzubestimmen. Dazu aber ist es erforderlich, die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse immer wieder ohne Augenzwinkern an diesem Stand zu messen, einen objektiven Weltstandsvergleich ohne Wenn und Aber durchzuführen.

Das bedeutet für die Parteiorganisationen, den ideologischen Kampf gegen jedes Mittelmaß zu führen und sich mit denjenigen offen und kameradschaftlich auseinanderzusetzen, die sich ihr eigenes, meist bequemes „Weltniveau“ zu-rechtzimmern.

Dazu ist analytische Tätigkeit der Parteiorganisationen und speziell ihrer Parteileitungen nötig, denn sie müssen wissen, was den einzelnen Mitarbeiter bewegt — oder auch, was ihn hindert und hemmt.

So ist zum Beispiel die allgemeine Zustimmung zum Weltstandsvergleich erst die eine Seite, die persönliche Schlußfolgerung daraus, die andere. Diesen Vergleich mit rückhaltloser Offenheit zu betreiben und dann ebenso rückhaltlos und ernsthaft aus ihm Schlüsse für die eigene Arbeit zu ziehen, gehört dazu, wenn Position und Tat übereinstimmen sollen.

In solchen Entscheidungssituationen erweist sich für die Parteiorganisationen, ob die von ihnen vermittelten Grunderkenntnisse, die Einsichten in politische Grundfragen von den Mitarbeitern richtig verstanden, verarbeitet und aufgenommen worden sind.

Wege in der Gemeinschaftsarbeit

Neue Wege in Wissenschaft und Technik erfordern auch neue Wege in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. So unterschiedlich die Namen der Methoden sein mögen, die dabei angewandt werden, immer geht es den Genossen darum, auf diesen Wegen die umfassende Zusammenarbeit von Forschern, Ingenieuren und Produktionsarbeitern zu organisieren. Immer wollen sie damit die vielfältigen Erfahrungen und Potenzen der Forscher, Ingenieure und der Arbeiter zusammenführen. Immer haben sie dabei im Auge, allmählich wesentliche Unterschiede zwischen geistiger und körperlicher Arbeit zu überwinden. So schaffen sie Voraussetzungen dafür, daß Wissenschaft und Technik als Schlüssel für die Intensivierung von der ganzen Arbeiterklasse und ihren Verbündeten wirkungsvoll gehandhabt wird.

Aus den Erfahrungen, die viele Parteiorganisationen und Kreisleitungen in der Parteiarbeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gesammelt haben, lassen sich interessante Lehren ableiten:

— Es hat sich bewährt, über die großen Anforderungen, die sich aus der entwickelten sozialistischen Gesellschaft an Wissenschaft und Technik ergeben, in den Mitgliederversammlungen offen zu beraten. Solche freimütigen Beratungen sind besonders jetzt nach der 10. Tagung des ZK notwendig, um die Produktionsarbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure, das ganze Betriebskollektiv mit der objektiven, unumgänglichen Notwendigkeit vertraut zu machen, alle Reserven zu mobilisieren, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.

— Es hat sich bewährt, in Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen so, wie es die 10.